

Tages-Anzeiger, 13. November 2006

## **Oldtimerparade in der Bleiche Wald**

Am Samstag trafen sich in der Bleiche Wald Oldtimerfans, die zum 100-Jahr-Jubiläum eine Neuauflage der Rallye Peking-Paris wagen.

Am 27. Juli 2007 wird es genau 100 Jahre her sein, seit Fürst Scipione Borghese das erste interkontinentale Autorennen von Peking nach Paris gewann. Was treibt Menschen an, in einem uralten Auto 60 Tage lang quer durch Asien und Europa zu fahren?

«Wir möchten nicht einfach als reiche Touristen gelten, die zum Spass durchs Land fahren», betont Andreas Honegger. Darum übernachteten die Fahrer in der Mongolei in traditionellen Jurten, die sie selber herstellen lassen und nachher an bedürftige Einheimische verschenken. Das gehört für ihn genauso dazu wie die Fahrt im Oldtimer. Er findet es zwar schön, im Zürcher Oberland herumzukurven, aber in seinem «Alvis Speed 20» durch Asien zu fahren, sei etwas völlig anderes.

Warum er gerade dieses Auto gewählt hat, kann er nicht beantworten: «Wie weiss man, welche Frau die Richtige ist?», fragt er zurück und fügt an, «ich kann nicht erklären, warum ich mich für dieses Auto entschieden habe. Es passt zu mir, es ist cool.» Seine Frau indes bleibt im nächsten Sommer zu Hause. Dijana Honegger fährt zwar gerne im Oldtimer mit, ist aber längst nicht so angefressen von alten Autos wie ihr Mann. Sie wird während der Abwesenheit die Kinder betreuen.

### **Rallye zum 100-Jahr-Jubiläum**

Ende Januar 1907 fragte die französische Zeitung «Le Matin», ob jemand es wage, mit dem Auto von Peking nach Paris zu fahren. Peking wurde als Startort gewählt, weil es die am weitesten entfernte, über den Landweg erreichbare Hauptstadt war. Die Route erstreckte sich über 16 000 km durch China, die Mongolei, Russland und Europa. Am 10. Juni fanden sich elf Fahrer in fünf Fahrzeugen am Start ein, unter ihnen der italienische Fürst Scipione Borghese. Die Initiatoren verfolgten das Ziel, die technische Überlegenheit des Automobils über das Pferd zu beweisen. Das Ganze entwickelte sich aber zu einem richtigen Rennen. Borghese erreichte in

seinem italienischen Itala die Stadt Paris zwei Monate später als Erster.

Der Verein «Classic Car Event» organisiert zum 100-Jahr-Jubiläum wieder eine «Raid», wie das Unternehmen damals genannt wurde. 30 Teams in über 40-jährigen Autos werden nächstes Jahr von Peking aus starten und hoffen, das Ziel Paris in 60 Tagen zu erreichen. Dabei sind in China und der Mongolei Zwischenhalte eingeplant. Die verlorene Zeit soll dann in den weiten russischen Steppen wieder aufgeholt werden.